

Der nachstehende Text ist in angemessenes Latein zu übersetzen!

Der Imperator M. Cicero grüßt den Konsul L. Paullus

Aus vielen Gründen wäre es mein inniger Wunsch gewesen, bei Dir in Rom zu sein, vor allem aber, damit Du bei Deiner Bewerbung um das Konsulat und bei seiner Führung erkennen könntest, wie sehr ich mich Dir verpflichtet fühle.

Zwar war der Erfolg Deiner Bewerbung für mich stets eine ausgemachte Sache; aber trotzdem hätte ich Dir gern meine Dienste zur Verfügung gestellt. In Deinem Konsulat vollends wünsche ich Dir weniger Schwierigkeiten, aber es tut mir doch leid, daß ich als Konsul mich zwar von Deinem jugendlichen Eifer überzeugen konnte, Du aber angesichts meines Alters keinen Beweis des meinigen erhalten kannst.

Aber wahrscheinlich ist es eine Art Schicksalsfügung, daß sich Dir immer wieder eine Gelegenheit bietet, mich auszuzeichnen, ich mich jedoch bei einer Gegenleistung auf den guten Willen beschränken muß. Du bist während meines Konsulates und bei meiner Rückkehr auf meiner Seite gestanden, und jetzt fällt die Zeit meiner Erfolge gerade mit Deinem Konsulat zusammen.

Obwohl nun Dein hoher Rang und Deine Würde wie auch meine ehrenvolle Stellung und mein Ansehen es zu gebieten scheinen, daß ich mit einer ausführlichen Begründung Dich bitte, Du mögest für einen möglichst ehrenvollen Senatsbeschluß betreffs meiner Erfolge Sorge tragen, so wage ich es doch nicht, in Dich zu dringen; könnte es doch so aussehen, als hätte ich selbst Deine ständige Zuneigung zu mir vergessen oder glaubte, Du hättest sie vergessen.

Darum meine ich, in Deinem Sinne zu handeln, wenn ich mich nur mit ein paar Worten an den wende, der - wie alle Welt weiß - die größten Verdienste um mich hat.

Auch wenn andere Konsuln wären, würde ich mich doch gerade an Dich wenden mit der Bitte, sie mir möglichst geneigt zu machen. Jetzt besitzt aber Du die größte Macht und das höchste Ansehen, und jedermann weiß von unseren engen Beziehungen; daher bitte ich Dich herzlich, Dich dafür einzusetzen, daß möglichst bald und in möglichst ehrenvoller Form ein Senatsbeschluß über meine Taten ergeht.

Daß sie Dank und Auszeichnung verdienen, wirst Du aus meinem Bericht an Dich, Deinen Kollegen und den Senat ersehen.

(Cicero)

Der nachstehende Text ist in angemessenes Latein zu übersetzen!

Dionysius war achtunddreißig Jahre lang Tyrann von Syrakus, nachdem er mit 25 Jahren die Herrschaft an sich gerissen hatte.

Wie schön war die Stadt, wie reich der Staat, den er unter seiner Knechtschaft hielt! Und von diesem Menschen lesen wir bei zuverlässigen Schriftstellern, er sei in seiner Lebensführung von größter Mäßigkeit gewesen, im Handeln energisch und sorgfältig, aber seiner Natur nach bössartig und ungerecht.

Jedem, der auf Grund solcher Angaben seinen Blick auf den wahren Sachverhalt richtet, muß dieser Mann höchst unglücklich erscheinen. Denn das, was er erstrebte, konnte er nicht einmal dann erreichen, als er meinte, er vermöchte alles.

Obwohl er von vornehmen Eltern und aus ausgezeichnete Familie stammte und eine große Menge gleichaltriger Freunde besaß und langjährige Bekannte, so traute er doch keinem von ihnen, übertrug vielmehr seine persönliche Bewachung den Sklaven, die er im Haushalt reicher Leute ausgewählt hatte. So hatte er sich wegen seiner ungerechten Herrschsucht gewissermaßen selbst in ein Gefängnis eingeschlossen.

Als er einmal Ball spielen wollte und seine Tunika ablegte, soll er sein Schwert einem der Jünglinge, den er liebte, gegeben haben.

Als nun einer seiner Freunde im Scherz sagte: "Ihm vertraust du immerhin dein Leben an", und der Junge dabei lachte, da ließ er beide hinrichten, den einen, weil er einen Weg gezeigt habe, wie man ihn töten könnte, den anderen, weil er durch sein Lachen jenen Ausspruch gebilligt habe.

Diese Tat schmerzte ihn dann so, daß nichts in seinem Leben schwerer auf ihm lastete; denn er hatte den getötet, den er sehr geliebt hatte.

So werden unbeherrschte Menschen von ihren Begierden in entgegengesetzte Richtungen gezerrt; gibt man der einen nach, so muß man gegen die andere ankämpfen.

(Cicero)